

## I. Lernende Region Nürnberg-Fürth-Erlangen (LRNFE) Durchführungsphase 1. Teil (01.07.02-30.06.04)

Erläuterungen zur Beschlussvorlage für die Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildung  
am 25.07.02

<b>1. Aktuelles</b>	<b>2</b>
<b>2. Das Förderprogramm</b>	<b>2</b>
<b>3. Eckpunkte des Antrages</b>	<b>3</b>
3.1 Die Netzwerke	3
3.1.1 Das Bildungsnetzwerk Fürth	3
3.2 Organisationsstruktur des Netzwerkmanagements	3
3.3 Die Teilprojekte der LRNFE	4
3.3.1 Für Fürth besonders relevante Teilprojekte	4
3.4 Fragen der Finanzierung	5
3.4.1 Zuwendungsfähige Ausgaben	5
3.4.2 Voraussichtliches Fördervolumen	5
3.4.3 Eigenbeteiligung	5
3.4.4 Finanzielle Auswirkungen	5
<b>Anlage</b>	<b>8</b>

## 1. Aktuelles

Am 27.06.02 reichte das Netzwerkmanagement der Lernenden Region den überarbeiteten Antrag auf Durchführung der Lernenden Region Nürnberg-Fürth-Erlangen beim Projektträger Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Bonn ein. Die Grundlage der Überarbeitungen waren die Vorgaben des Lenkungsausschusses des Bundes und der Länder sowie die des DLR, die diese zum ursprünglichen Antrag auf Durchführung machten.

Hinsichtlich dieser Vorgaben ist folgendes zu vermerken:

- Es gab nur kleinere inhaltliche Nachbesserungswünsche (z.B. Konkretisierung von einzelnen Punkten), das Gesamtkonzept wurde ausdrücklich gewürdigt und der Antrag inklusive aller Teilprojekte insgesamt für gut befunden.
- Trotzdem gab es umfangreiche finanzielle Einschnitte (ca. 22%). Der Jahresetat beträgt nun etwa 550.000 Euro. In den Jahren 1 und 2 der Durchführung werden 20% davon als Eigenanteil von den Beteiligten in der Region selbst aufgebracht. In den Jahren 3 und 4 erhöht sich der Eigenanteil auf 40% Hauptsächlich leisten dies die beteiligten Kommunen, aber auch die Beteiligten in den Teilprojekten. Für Fürth bedeutet dies ca. 12.500 Euro jährlich in den Jahren 1 und 2 und 25.000 Euro in den Jahren 3 und 4. Die Mittel werden für Ausbau und Pflege der Netzwerke bzw. Aufbau der „Projektagentur“ (Unterstützung bei der Umsetzung von innovativen Projektideen), also zur „Strukturbildung“ und für die exemplarische Erprobung von Konzepten im Rahmen der neun Teilprojekte verwendet.

## 2. Das Förderprogramm

Mit dem Programm „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“ will das Bundesministerium für Bildung und Forschung das lebenslange Lernen für möglichst viele Menschen in den Vordergrund rücken und dabei auch die Entwicklung einer neuen, niederschweligen Lernkultur im Rahmen von lokalen und regionalen Netzwerken anregen.

Grundphilosophie des Förderprogramms ist die Annahme, dass durch den Aufbau von bildungsbereichsübergreifenden Netzwerken die Effektivität und die Innovationskraft eines Bildungssystems gestärkt werden kann. Der in Gang kommende Austausch soll zu einer besseren Nutzung der vorhandenen Ressourcen und zu neuen, innovativen Ansätzen in der Bildungsarbeit führen. Einige dieser Ansätze werden in exemplarischen Teilprojekten umgesetzt, damit deutlich wird, was möglich sein kann, wenn durch Kooperationen zwischen verschiedenen Partnern deren Potentiale gebündelt werden. Somit ergeben sich zwei Handlungsebenen:

- a) **Der Aufbau und die Pflege von lokalen und thematischen Netzwerken in Nürnberg, Fürth und Erlangen (Aufgabe des Netzwerkmanagements)**
- b) **Die Durchführung von Teilprojekten (Aufgabe von beteiligten Bildungseinrichtungen)**

Es sind vor allem die Programmaspekte Niedrigschwelligkeit, lebenslanges Lernen und Nachhaltigkeit, die eine Antwort auf die spezielle Fürther Situation darstellen. Deshalb sieht das Referat I im Programm „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“, neben den Programmen „Soziale Stadt“ und ESF-Ziel 2 die dritte tragende Säule einer umfassenden Strategie für eine gezielte Weiterentwicklung Fürths.

### **3. Eckpunkte des Antrages**

#### **3.1 Die Netzwerke**

Die Netzwerke sind das Herzstück der LRNFE. Sie fungieren als Kontakt- und Informationsbörse und sind aufgrund des regen Austausches die Orte, an denen die Effektivität gesteigert und Neues entwickelt wird. In der Lernenden Region Nürnberg-Fürth-Erlangen gibt es zwei Themennetzwerke und zwei lokale Netzwerke. Die Themennetzwerke zu den genannten Bereichen (Informations- und Kommunikationstechnologie, Sprache und gesellschaftliche Bildung) vereinen Experten zu den einzelnen Themen, die sich über die Entwicklungen und Trends ihrer Fachgebiete austauschen und regionale Problemlösungsansätze diskutieren und entwickeln. Die lokalen Netzwerke in Erlangen und Fürth befassen sich über alle Themenbereiche hinweg mit den spezifischen Gegebenheiten bzw. Problemen/Chancen in diesen Kommunen. Durch das Netzwerkmanagement und durch engagierte Netzwerkmitglieder ist ein Informationsaustausch zwischen den einzelnen Netzwerken sichergestellt.

##### **3.1.1 Das Bildungsnetzwerk Fürth**

Im Bildungsnetzwerk Fürth haben sich rund 25 Institutionen und Einrichtungen auf einen internen Verständigungsprozess eingelassen. Vertreten sind Schulen, Bildungsträger, städtische Stellen und institutionelle Partner wie die örtliche Geschäftsstelle des Arbeitsamtes und die IHK (vgl. Anlage Teilnehmerliste 08.07.02). Am Ende des Verständigungsprozesses werden die beteiligten Akteure das Leistungsspektrum und die besonderen Ressourcen aller Netzwerkmitglieder kennen. Darüber hinaus zeichnet sich auch ab, dass ein Teil der Mitwirkenden den Prozess nutzt, um das Profil der eigenen Einrichtung durch die Herausarbeitung von Alleinstellungsmerkmalen zu schärfen.

Dieser Prozess bietet die Chance zur Entwicklung einer neuen „Kooperationskultur“, die sich im Kleinen durch eine verbesserte alltägliche Zusammenarbeit (Nutzung von Raumkapazitäten und anderen Ressourcen, Vermittlung von Dozenten etc.) und im Größeren durch Kooperationen bei umfangreicheren Projekten zeigen kann.

Im Zuge der Außendarstellung ist beabsichtigt, die Einrichtungsprofile zur Präsentation der Mitwirkenden im Rahmen der Homepages der Lernenden Region Nürnberg-Fürth-Erlangen und der Stadt Fürth zu nutzen. Zusätzlich soll gemeinsam mit einem Flyer für die Anliegen der Lernenden Region Nürnberg-Fürth-Erlangen sowie für die einzelnen Partner geworben werden.

Für die nähere Zukunft ist angedacht, den relativ großen Kreis in kleinere Themengruppen aufzuspalten. Denkbar wären hier Netzwerke zu den im Rahmen einer getätigten Umfrage identifizierten Problembereichen wie „Sprache“ und „berufliche Bildung“ oder zu anstehenden Fragen der Bildungspolitik, wie z.B. ein Netzwerk „Öffnung der Schulen“.

#### **3.2 Organisationsstruktur des Netzwerkmanagements**

Die rechtliche Organisation des Netzwerkmanagements der Lernenden Region Nürnberg-Fürth-Erlangen ist noch nicht abschließend geklärt. Im ersten Teil der Durchführungsphase werden beim Bildungszentrum der Stadt Nürnberg die für die Gesamtleitung, die Außenvertretung und das Netzwerkmanagement Nürnberg zuständigen Mitarbeiter angesiedelt sein. Der für die Netzwerkentwicklung in Fürth zuständige Mitarbeiter verbleibt bei der Stadt Fürth. Die Stelle wird ab dem 01.07.02 von 38,5 auf 30 Wochenstunden reduziert. Die Mitarbeiterin in Erlangen ist bei der VHS Erlangen angestellt.

Die Mitglieder des Netzwerkmanagements arbeiten eng abgestimmt zusammen und ihr Aufgabengebiet umfasst u.a. die Betreuung der thematischen (Informations- und Kommunikationstechnologie, Sprache und gesellschaftliche Bildung) und der lokalen Netzwerke inklusive der Unterstützung von neuen Projektideen, Querschnittsaufgaben (Qualitätsmanagement, Zertifizierung, Bildungsberatung) und die Vertretung der LRNFE nach Innen und Außen sowie die inhaltliche und administrative Betreuung, der in der gesamten Region durchgeführten Teilprojekte. Zu einem späteren Zeitpunkt ist beabsichtigt das Gesamtprojekt im Rahmen einer geeigneten Rechtsform (GmbH, Zweckverband, Verein o.ä.) weiterzuführen, bzw. in ein Projektbüro in gemeinsamer Trägerschaft der drei Kommunen zu überführen, dass sich dann durch Mittel aus anderen Förderprogrammen finanziert.

Die bfz-Bildungsforschung übernimmt die Rolle der wissenschaftlichen Begleitung. Es wird einen „Netzwerkbeirat“ und einen „Kommunalpolitischen Fachbeirat für Arbeitsmarktfragen“ geben, die das Netzwerkmanagement inhaltlich und strategisch beraten. In diesen Gremien werden Institutionen und Organisationen aus allen Bildungsbereichen vertreten sein (Schulämter, IHK, HWK, Arbeitsamt, Pädagogisches Institut der Stadt Nürnberg etc.).

### 3.3 Die Teilprojekte der LRNFE

Neben dem Aufbau und der Pflege der Netzwerke werden im Rahmen der LRNFE insgesamt neun Teilprojekte unterschiedlicher Größe durchgeführt. Diese Teilprojekte haben einen starken Modellcharakter, d.h. sie sind nicht auf eine ausgesprochene Breitenwirkung hin konzipiert, sondern dienen der Entwicklung und Erprobung neuer Konzepte unter „labor-ähnlichen“ Bedingungen. Ziel ist es die Erfahrungen aus den Projekten in die Netzwerke einfließen zu lassen und die im Rahmen der LRNFE entwickelten Konzepte mit Hilfe von anderen Finanzierungen in die Breite zu tragen

#### 3.3.1 Für Fürth besonders relevante Teilprojekte

Folgende Teilprojekte sind für Fürth von besonderer Relevanz:

- Das Jugendbildungszentrum Connect ist in das Modellprojekt „Medienpädagogisches Netz“ eingebunden. Ziel ist die Entwicklung und Erprobung von neuen Ansätzen in der Medienpädagogik in Einrichtungen der Jugendhilfe, Schulen etc.
- Die VHS Fürth wird im Rahmen des Teilprojektes „Lebenswelt Deutschland – Sprachmodule zur Förderung der Integration“ neue Wege beim Unterricht Deutsch als Zweitsprache entwickeln und erproben.
- Das Lernnetzwerk für kleine und mittlere Unternehmen der bfz-Bildungsforschung wird in der gesamten Region kleinen und mittleren Unternehmen neue Perspektiven hinsichtlich Bildungsberatung und Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen eröffnen.
- Das Modellprojekt „Wissenstransfer zwischen Wirtschaft und Schule“ bietet insbesondere den Fürther Berufsschulen interessante Möglichkeiten der Mitwirkung bei der Erprobung von innovativen Ansätzen zur Nachqualifikation von Lehrern.

### 3.4 Fragen der Finanzierung

Die im folgenden genannten Zahlen sind die aktuellen Zahlen des geänderten Antrages. Es liegt noch kein rechtlich verbindlicher Zuwendungsbescheid vor, allerdings wurde der Projektleitung telefonisch versichert, dass die beantragten Mittel fließen werden. Somit sind diese Zahlen eine relativ zuverlässige Grundlage für Aussagen hinsichtlich der entstehenden Kosten.

#### 3.4.1 Zuwendungsfähige Ausgaben

Zuwendungsfähig sind grundsätzlich nur durch das Vorhaben zusätzlich entstehende Ausgaben (forschungsbedingter Mehraufwand), die durch Belege nachgewiesen werden. Kalkulatorische Kosten (z.B. Nutzung eines ohnehin angemieteten Raumes) können nicht angerechnet werden. Investitionen werden nicht gefördert.

#### 3.4.2 Voraussichtliches Fördervolumen

Für das Gesamtprojekt ist ein für die Jahre 1 und 2 der Durchführung ein Jahresetat von 558.903,- Euro beantragt. In diesem Betrag sind bereits die 20% Eigenbeteiligung eingerechnet (Fördervolumen 447.122,- Euro und Eigenbeteiligung 111.781,- Euro). Diese Mittel werden, wie vom Fördergeber gewünscht, in etwa je zur Hälfte für den Aufbau und die Pflege der Netzwerke (48,6%) sowie für die Teilprojekte (51,4%) zu verwenden. Für die Jahre 3 und 4 der Durchführung sind vorläufig 538.247,- Euro jährlich, bei einer Eigenbeteiligung von 40% beantragt.

#### 3.4.3 Eigenbeteiligung

Die Eigenbeteiligungen (Jahre 1 und 2: 20%; Jahre 3 und 4: 40%) werden von den beteiligten Kommunen und den, an den Teilprojekten beteiligten Institutionen getragen. Sie dürfen auf das Gesamtprojekt kumuliert werden, so dass nicht jedes Teilprojekt diese Quoten erfüllen muss.

#### 3.4.4 Finanzielle Auswirkungen

Die Stadt Fürth trägt die Eigenbeteiligung für 20h Wochenarbeitszeit Netzwerkmanagement des städtischen Mitarbeiters (10h Wochenarbeitszeit Finanzcontrolling werden auf alle drei Kommunen umgelegt) und anteilig Kosten der Gesamtleitung, der Gesamtadministration und der wissenschaftlichen Begleitung (der Verteilungsschlüssel orientiert sich an der Verteilung der Mitteln für die Teilprojekte; Nürnberg: 59,9%, Fürth: 23,2%, Erlangen: 16,9%). Somit kommen auf Fürth auf der Basis der Zahlen des Antrages auf Durchführung folgende jährliche Kosten zu:

<b>2003:</b>	<b>13.458 Euro</b>
<b>2004:</b>	<b>19.687 Euro</b>
<b>2005 (ca. Wert):</b>	<b>25.900 Euro</b>
<b>2006 (ca. Wert):</b>	<b>13.000 Euro</b>

Diese Posten enthalten **1000 Euro jährlich** für kleinere Sachaufwendungen (Anschaffung von Drucker, Flipchart o.ä.). Aufwendungen dieser Art können im Rahmen der Förderung nicht abgerechnet werden. Das Referat I ist aber der Überzeugung, dass das Projekt über einen gewissen Spielraum für solche Ausgaben verfügen muss, damit die Arbeitsfähigkeit sichergestellt ist.

Für das laufende Haushaltsjahr werden nach Beschluss des Stadtrates vom 20.02.02 8.000 Euro aus dem Budget JgA (Haushaltsstelle 4070.4140) bereitgestellt. Diese werden entnommen und dem Projekt in einem eigenen Unterabschnitt des Haushaltes zur Verfügung gestellt. Für die folgenden Jahre wird das Referat I Haushaltsmittel in der angegebenen Höhe beantragen.

Innerhalb der Teilprojekte anfallende Eigenanteile werden aus den Haushalten der beteiligten Stellen gedeckt.

Für die Zeit nach Ablauf der Projektförderung wird eine sich selbsttragende Finanzstruktur angestrebt.

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Schule und Bildung nimmt die Ausführungen des Referates I zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt:

- a) Die für das Projekt benötigten Haushaltsmittel entsprechend den in der Vorlage genannten Zahlen bereitzustellen.
- b) Das „Bildungsnetzwerk Fürth“ sowie das Gesamtprojekt Lernende Region Nürnberg-Fürth-Erlangen als ein zentrales Mittel bei den Bemühungen um eine Verbesserung der Bildungssituation in Fürth zu nutzen.

**II. Zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildung am 25.07.02**

Fürth, 15.07.02  
Referat I

**Anlage****Anwesendheitsliste der Sitzung des Bildungsnetzwerkes Fürth am 08.07.2002****Anwesend:**

Hauptschule Pfisterstraße Bildungskooperation Mittelfranken	Herr Günther Schwarz Frau Maria Lindner-Wortberg Herr Peter Maier
money-school Elan AWO Kulturbrücke Ausländerberatungsstelle der Stadt Fürth Evangelisches Bildungswerk Staatl. FOS/BOS Fürth Heinrich-Schliemann-Gymnasium Jugendgemeinschaftswerk Fürth, Internationaler Bund IHK-Gremium Fürth Arbeitsamt Nürnberg/Geschäftsstelle Fürth Volkshochschule Fürth Elektroinnung Nürnberg-Fürth Staatl. Berufsschule I Ludwig-Erhard-Schule (staatl. BS II) Staatl. Berufsschule III Abteilung Jugendarbeit/Stadtjugendamt Fürth Kinderarche Fürth Vivente	Frau Luisa Braungardt Frau Carola Pfaffinger Frau Lilienweiß Herr Dietrich Vogel Herr Stefan Koch Herr Werner Hoß Herr Norbert Moßburger Frau Bianca Goldmann Herr Christian Nowak Frau Sieglinde Herrmann Frau Gabriele Hammer Herr Richard Pfeiffer Herr Wilfried Rost Herr Armin Ulbrich Herr Albert Hierl Frau Jutta Küppers Frau Birgit Vietz Frau Susan Paeschke- Winkelmann Herr Sandy Putler Herr Martin Rieß Herr Michael Sabadi
Hans-Boeckler-Schule Fürth NIK e.V.	Frau Heidi Kuhles Frau Dr. Barbara Mohr Herr Dr. Richard Roth Herr Ralf Dambier
VHS Erlangen/Lernende Regionen bfz-Bildungsforschung (wiss. Begleitung der LRNFE) Referat IV/Planung Stadt Fürth Referat I/Lernende Regionen	

**Entschuldigt:**

Kreishandwerkerschaft Fürth Quartiersmanagement westl. Innenstadt Hans-Weinberger-Akademie Leopold-Ullstein-Realschule Amt für Wirtschaft der Stadt Fürth Grundschule Rosenstraße	Herr Karl-Heinz Tiefel Frau Gerda Zeuss Frau Lietzau-Klein Herr Hans Hertel Herr Eberhard John Herr Markus Braun
--	---